

## **Alles oder Nichts für die KTV Zweite in der Regionalliga**

Zweitligateam will in Karlsruhe Chance auf die Meisterschaft wahren

(chi) Unterschiedlicher könnten die Ausgangspositionen der beiden KTV Teams vor dem letzten Wettkampftag der Deutschen Turnliga kaum sein. Während die erste Mannschaft in der 2. Bundesliga Süd nach fünf Siegen und einer Niederlage hervorragend im Rennen um die Meisterschaft platziert ist, muss die Zweite in der Regionalliga Süd mit der genau umgekehrten Bilanz am letzten Wettkampftag unbedingt mit einer Geräterwertung von 8:4 gegen den TV Schiltach gewinnen, um ohne Relegationswettkampf und aus eigener Kraft den Klassenerhalt schaffen zu können. Wettkampfbeginn der Zweiten, die auf den Heimvorteil und die tatkräftige Unterstützung der Zuschauer hofft, ist wie gewohnt um 17:00 Uhr (Einturnen 16:00 Uhr) in der Hermann-Kessler-Halle, während man in Karlsruhe schon eine Stunde früher an die Geräte geht.

Dass für die junge KTV Zweite der Verbleib in der Regionalliga wieder ein Zittern bis zum Schluss werden würde, zeichnete sich bereits nach dem zweiten Wettkampftag und der knappen Niederlage gegen die TG Hegau Bodensee ab. Äußerst unglückliche Umstände, zum Beispiel der Sieg des heutigen Gegners TV Schiltach gegen ein ersatzgeschwächtes Team von Exquisa Oberbayern und die Tatsache, dass die Nördlinger vor zwei Wochen im ersten Abstiegsduell gegen den TV Bühl ohne ihren ungarischen Vizemeister im Sechskampf Attila Vlacsil antreten mussten, führten dazu, dass man heute unbedingt einen Sieg schaffen muss, um in der Regionalliga zu bleiben. Die Schützlinge von Wolfgang Eichmeier und Jürgen Wundel sind allerdings optimistisch, dass dieses Vorhaben gelingt, zumal man mit Attila Vlacsil den stärksten Ausländer der Regionalliga in der Aufstellung hat. Allerdings haben sich die Gäste aus Schiltach, die als Sechster ebenfalls mitten im Abstiegskampf stecken, vor zwei Wochen kurzfristig mit dem Polen Kamil Hulboj verstärkt und dadurch einen klaren 46:22 Erfolg gegen den MTV Ludwigsburg geschafft. Mit Jörg Behrend steht zudem ein starker Routinier, der früher in der DDR Nationalmannschaft aktiv war und lange für den Lokalrivalen TSV Monheim in der ersten und zweiten Bundesliga turnte, in der Aufstellung der Gäste. Daher muss die Rieser Zweite endlich einen Wettkampf ohne Fehler abliefern, um den nötigen Sieg mit vier Geräterwertungen schaffen zu können, denn die Gäste aus Schiltach werden sich aufgrund ihrer Routine kaum schwere Patzer leisten, die es den Rieser einfach machen würde zu Punkten zu kommen.

Wesentlich besser sieht die Ausgangsposition der KTV in der 2. Bundesliga aus. Nach fünf Siegen und einer Niederlage gegen den TSV Monheim steht man auf dem zweiten Tabellenplatz und besitzt obendrein das beste Geräteverhältnis aller Teams der Liga. Dies ist der Grund, weshalb man – einen Sieg gegen die starken Grötzingen vorausgesetzt – immer noch Meister im Süden werden kann.

Bei einem Ausrutscher des Tabellenführers Monheim im Derby gegen den TSV Buttenwiesen hätte die KTV plötzlich die besten Karten auf Platz eins und den Aufstiegswettkampf kommende Woche in Biedenkopf. Theoretisch könnte sogar Buttenwiesen noch Meister werden, allerdings müssten die Zusamtaler dann schon alle Gerätewertungen gegen Monheim gewinnen. Ein spannendes Finale ist also in der 2. Bundesliga garantiert. Damit die KTV auswärts gegen die starke TG Grötzingen besteht, greift man wieder auf die Dienste des slowakischen WM-Achten am Barren Samuel Piasecky zurück, der nach Weltmeisterschaft und Weltcups endlich wieder zur Verfügung steht. Kompensieren müssen die Jungs um Kapitän Claudius Hingst allerdings den Ausfall von Mike Dörner, der sich beim letzten Wettkampf eine schwere Knieverletzung zuzog. Dass die Mannschaft die Moral besitzt Ausfälle wegzustecken, hat sie schon mehrfach unter Beweis gestellt, zuletzt beim Derbysieg gegen Buttenwiesen als man ohne Ausländer antreten musste. Ziel der KTV ist es sich mit einer guten Leistung und einem Sieg gegen die TG Grötzingen, die bereits als Vierter der Tabelle feststeht, aus der Saison zu verabschieden.